



OTTO VON GUERICKE  
UNIVERSITÄT  
MAGDEBURG

PROFESSUR FÜR  
INGENIEURPÄDAGOGIK UND DIDAKTIK  
DER TECHNISCHEN BILDUNG

# **Berufliche Orientierung als Schlüssel für den erfolgreichen Übergang in die berufliche Ausbildung**

**Dr. Stefan Brämer, Prof. Dr. Frank Bünning**  
**18. Mai 2026, Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung, Halle**  
**Vernetzungskonferenz „AV dual Praxis“**

# Agenda

- 1. Professur für Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung**
- 2. Das modifizierte Schwellenmodell**
- 3. Der deutsche Ausbildungsmarkt**
- 4. Berufswahltheorie und Berufsorientierung**
- 5. Ausgewählte zentrale Forschungsergebnisse**
- 6. Berufliche Orientierung im SchüLaTech**

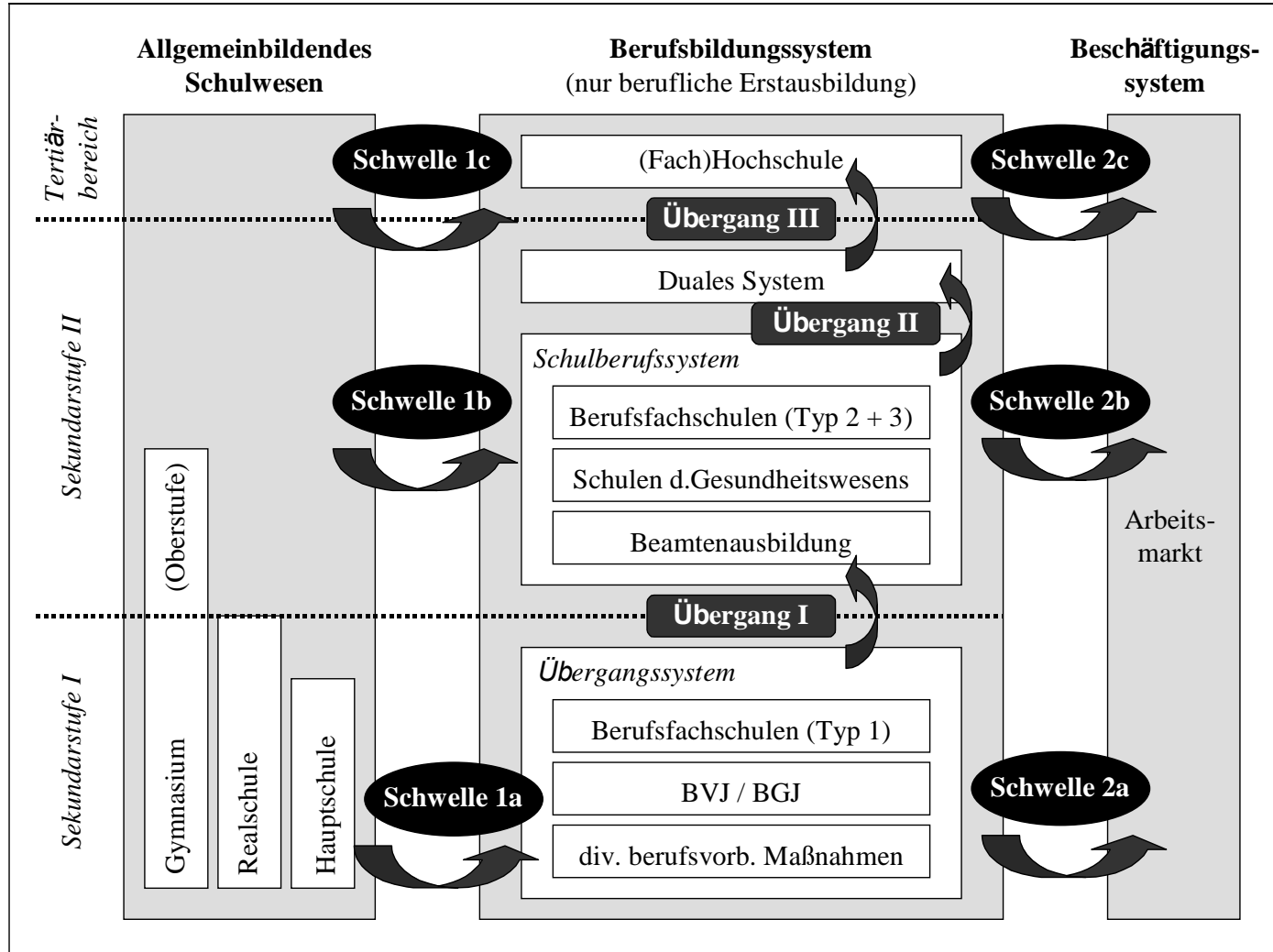
# Professur für Ingenieurpädagogik und Didaktik der technischen Bildung

- Ausbildung der Lehrämter für das Unterrichtsfach Technik an den Sekundarschulen und Gymnasien
- Ausbildung der Lehrämter für die berufsbildenden Schulen in den gewerblich-technischen Fachrichtungen:
  - Bautechnik
  - Metalltechnik
  - Informationstechnik
  - Elektrotechnik
  - Labor- und Prozesstechnik
- Forschungsschwerpunkte in den Bereichen:
  - (Gendersensible) berufliche Orientierung
  - (Technische und berufliche) Bildung für eine nachhaltige Entwicklung
  - (Inter-) nationale empirische Berufsbildungsforschung

# Aktuell laufende Projekte der Professur

- „Erfolgsfaktoren für die Einbindung von Eltern zur/und Optimierung von außerschulischen Kooperationen im MINT-Bildungsprozess (**MINTogether**)“ (FKZ: 16MF2076, 01/2026-12/2028, BMBFSFJ)
- „**Skills4Circle** – Kompetenzen für eine zirkuläre Wirtschaft“ (FKZ: 66NIB20702, 01/2026-12/2028, BMBFSFJ)
- „Beraten – Bilden – Backen (**BackWeiter**). Weiterbildungsmentor\*innen im Bäckerhandwerk“ (FKZ: 21WBM0302, 12/2025-11/2028, BMFTR)
- „**self-efficacy4MINT** – Stärkung der Selbstwirksamkeitserwartung als ein Schlüssel für erfolgreiche MINT-Laufbahnen von und für Frauen“ (FKZ: 01FP24M11C, 10/2025-09/2028, BMFTR)
- „Frauen treiben soziale Innovationen – Die Sichtbarkeit von weiblichen Vorbildern in sozialen Innovationsfeldern in und aus Sachsen-Anhalt (**INNOVATORIN**)“ (FKZ: 01FP24007, 10/2024-09/2027, BMFTR)
- „**W:INT Altmark** – Wirtschaft trifft MINT Making im ländlichen Raum“ (FKZ: 16MCJ3077D, 05/2024-04/2026, BMFTR)
- „Otto macht MINT – Selbstbestimmte MINT-Sensibilisierung in der Region Magdeburg (**MagdeMINT**)“ (FKZ: 16MCJ2027B/16MCJ5027B, 01/2022-12/2026, BMFTR)
- Schüler-Labor-Technik (**SchüLaTech**) (Landeshauptstadt Magdeburg, seit 2012)

# Das modifizierte Schwellenmodell\*



\* Ruf, M. (2007): Der Übergang von der vollzeitschulischen Berufsausbildung in das Beschäftigungssystem als Herausforderung für die Berufsbildungsforschung. Theoretische und empirische Zugänge zum Problem der Akzeptanz vollzeitschulisch erworbener Berufsabschlüsse. S. 60.

# Das modifizierte Schwellenmodell\*

Schwelle	Niveau	Übergang
2. Schwelle	2 c	Übergang mit einem Hochschulabschluss in den akademischen Arbeitsmarkt
	2 b	Übergang mit einem anerkannten Ausbildungsberuf bzw. Schulberuf ins Beschäftigungssystem
	2 a	Übergang als ungelernete, geringqualifizierte Arbeitskraft in den Arbeitsmarkt
Berufsbildungssysteminterner Übergang	III	Aufnahme eines Studiums nach absolvierter Berufsausbildung
	II	Aufnahme einer dualen Ausbildung nach absolvierter Ausbildung im Schulberufssystem (oder umgekehrt)
	I	Eintritt in eine vollqualifizierende Berufsausbildung („indirekter Weg“), eventuell unter Anrechnung von Lehrzeiten
1. Schwelle	1 c	Übergang mit Fachhochschulreife bzw. Abitur in den Hochschulbereich
	1 b	„Direkter Weg“ in eine vollqualifizierende Ausbildung im dualen System oder Schulberufssystem
	1 a	Übergang in berufsvorbereitende bzw. -orientierende oder teilqualifizierende Schulformen/Maßnahmen

\* Ruf, M. (2007): Der Übergang von der vollzeitschulischen Berufsausbildung in das Beschäftigungssystem als Herausforderung für die Berufsbildungsforschung. Theoretische und empirische Zugänge zum Problem der Akzeptanz vollzeitschulisch erworbener Berufsabschlüsse. S. 61.

## Entwicklung neu abgeschlossener Ausbildungsverträge\*

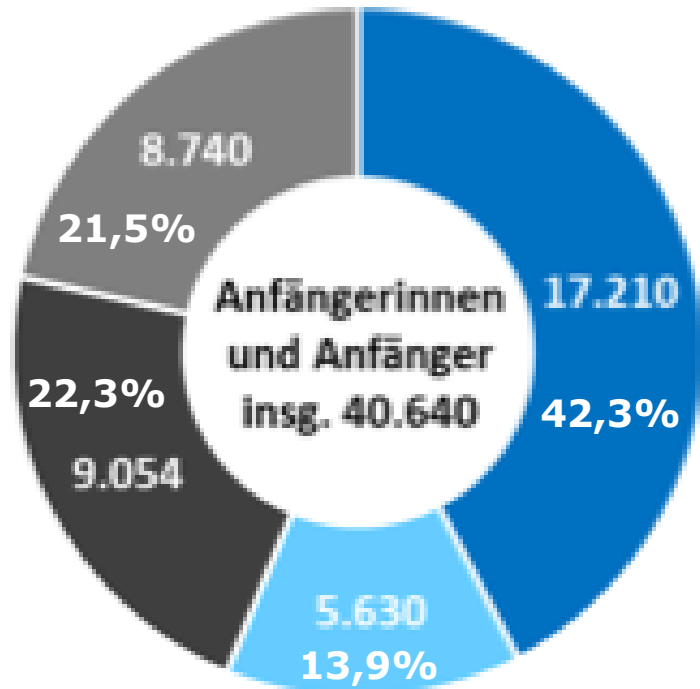
	2021	2022	2023	2024	2025	2024 bis 2025	
						Absolut	in %
Berlin	14.427	14.709	14.643	14.595	14.667	72	0,50%
Brandenburg	10.335	10.290	10.812	11.004	10.941	-63	-0,60%
Mecklenburg-Vorpommern	8.067	7.998	8.271	8.250	8.271	21	0,20%
Sachsen	18.876	19.728	20.049	20.340	20.136	-204	-1,00%
<b>Sachsen-Anhalt</b>	<b>10.290</b>	<b>10.335</b>	<b>10.569</b>	<b>10.497</b>	<b>10.305</b>	<b>-192</b>	<b>-1,80%</b>
Thüringen	9.756	9.894	10.380	10.491	10.515	24	0,20%
Westdeutschland	401.313	402.192	414.459	411.084	401.115	-9.969	-2,40%
Ostdeutschland (inkl. Berlin)	71.751	72.951	74.724	75.177	74.835	-342	-0,50%
Ostdeutschland (o. Berlin)	57.324	58.242	60.081	60.582	60.168	-414	-0,70%
Deutschland	473.064	475.143	489.183	486.261	475.950	-10311	-2,10%

- Allein im Bereich Industrie und Handel **-4,6%** (-12.600 Ausbildungsverträge, 2024-2025)\*
- Stabile Zahlen im Handwerk (**+0,4%**) und in der Landwirtschaft (**+0,1%**)\*

\* Christ, A.; Neuber-Pohl, C.; Weller, S. I.; Milde, B.; Granath, R. (2025): Der Ausbildungsmarkt im Jahr 2025: Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der BA zum Stichtag 30. September. S. 9.

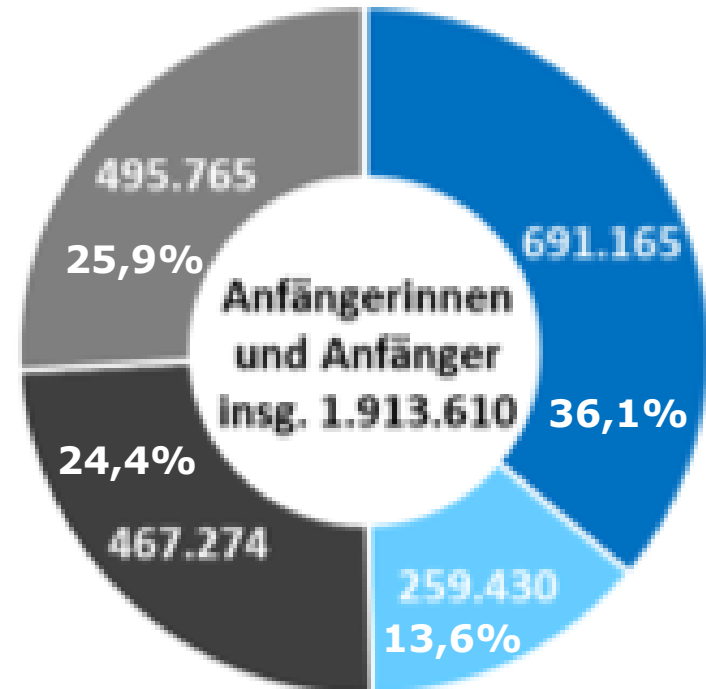
# Anfänger\*innen und Anfänger je Bildungssektor 2024\*

## Sachsen-Anhalt



- Berufsausbildung
- Übergangsbereich
- Erwerb Hochschulzugangsberechtigung (Sek II)
- Studium

## Deutschland



- Berufsausbildung
- Übergangsbereich
- Erwerb Hochschulzugangsberechtigung (Sek II)
- Studium

\* MASGGLSA, Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt (Hrsg.) (2025): Jahresmonitor Berufsbildung Sachsen-Anhalt 2024. Stand Oktober 2025. S. 9.

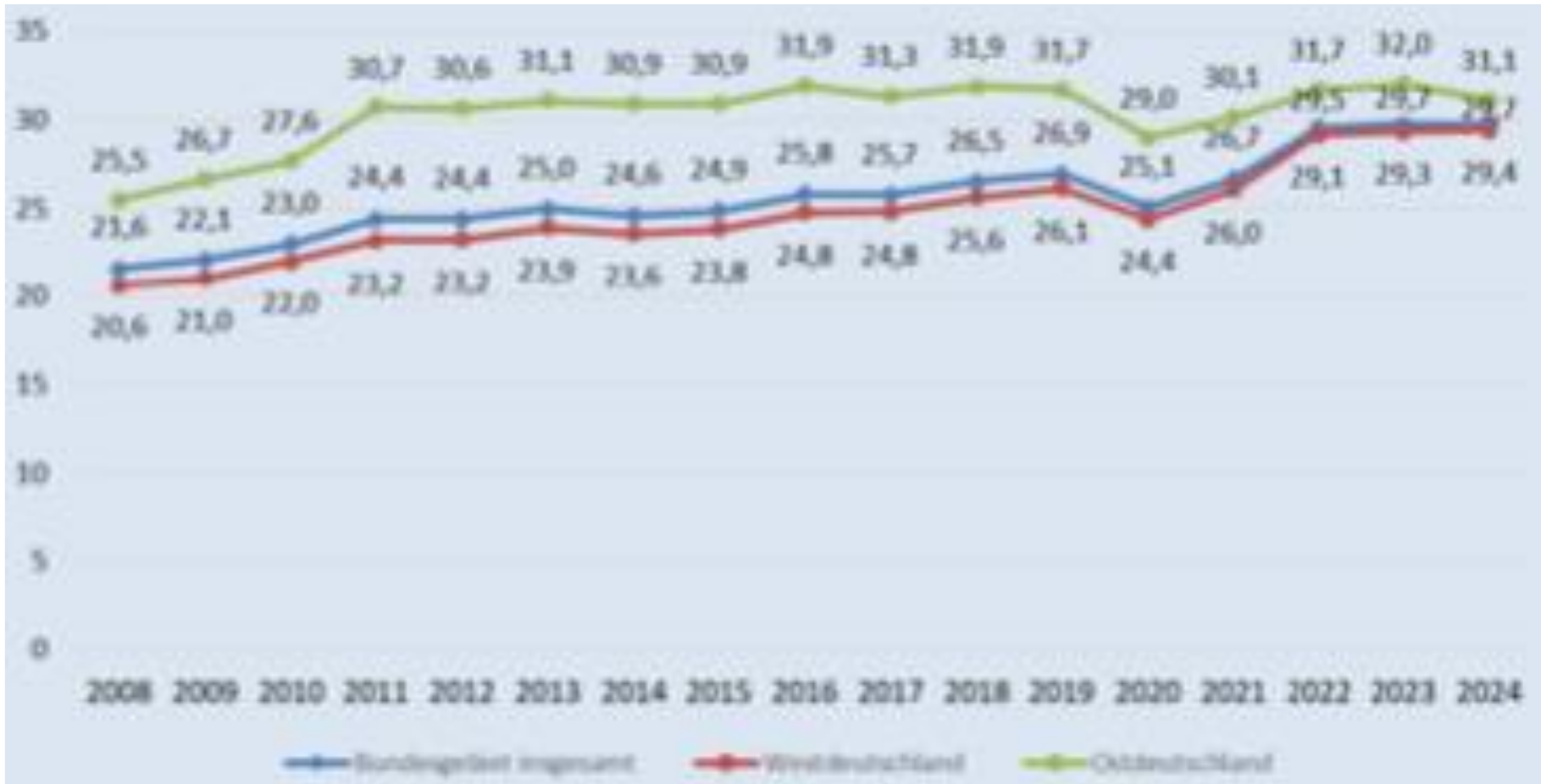
## TOP 10 der von Frauen gewählten Berufe im Berichtsjahr 2023/2024 in Sachsen-Anhalt\*

Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerberinnen		TOP 10 der Ausbildungsberufe – gemeldete Stellen	
		Anzahl	Prozent
1.	Verkäuferin	353	10,5
2.	Kauffrau für Büromanagement	345	10,3
3.	Medizinische Fachangestellte	176	5,3
4.	Verwaltungsfachangestellte Kommunalverwaltung	168	5,0
5.	Kauffrau im Einzelhandel	154	4,6
6.	Tiermedizinische Fachangestellte	95	2,8
7.	Industrieauffrau	81	2,4
8.	Immobilienauffrau	77	2,3
9.	Zahnmedizinische Fachangestellte	68	2,0
10.	Chemielaborantin	64	1,9
	übrige Berufe	1.766	52,8
	<b>Insgesamt</b>	<b>3.347</b>	<b>100,0</b>

## TOP 10 der von Männern gewählten Berufe im Berichtsjahr 2023/2024 in Sachsen-Anhalt\*

Seit Beginn des Berichtsjahres gemeldete Bewerber		TOP 10 der Ausbildungsberufe – gemeldete Stellen	
		Anzahl	Prozent
1.	Kfz-Mechatroniker – PKW-Technik	487	8,4
2.	Verkäufer	303	5,2
3.	Fachlagerist	270	4,7
4.	Industriemechaniker	207	3,6
5.	Fachinformatiker-Anwendungsentwicklung	177	3,1
6.	Kaufmann im Einzelhandel	153	2,7
7.	Fachinformatiker – Systemintegration	149	2,6
8.	Kaufmann – Büromanagement	148	2,6
9.	Mechatroniker	142	2,5
10.	Tischler	138	2,4
	Übrige Berufe	3.599	62,3
	<b>Insgesamt</b>	<b>5.773</b>	<b>100,0</b>

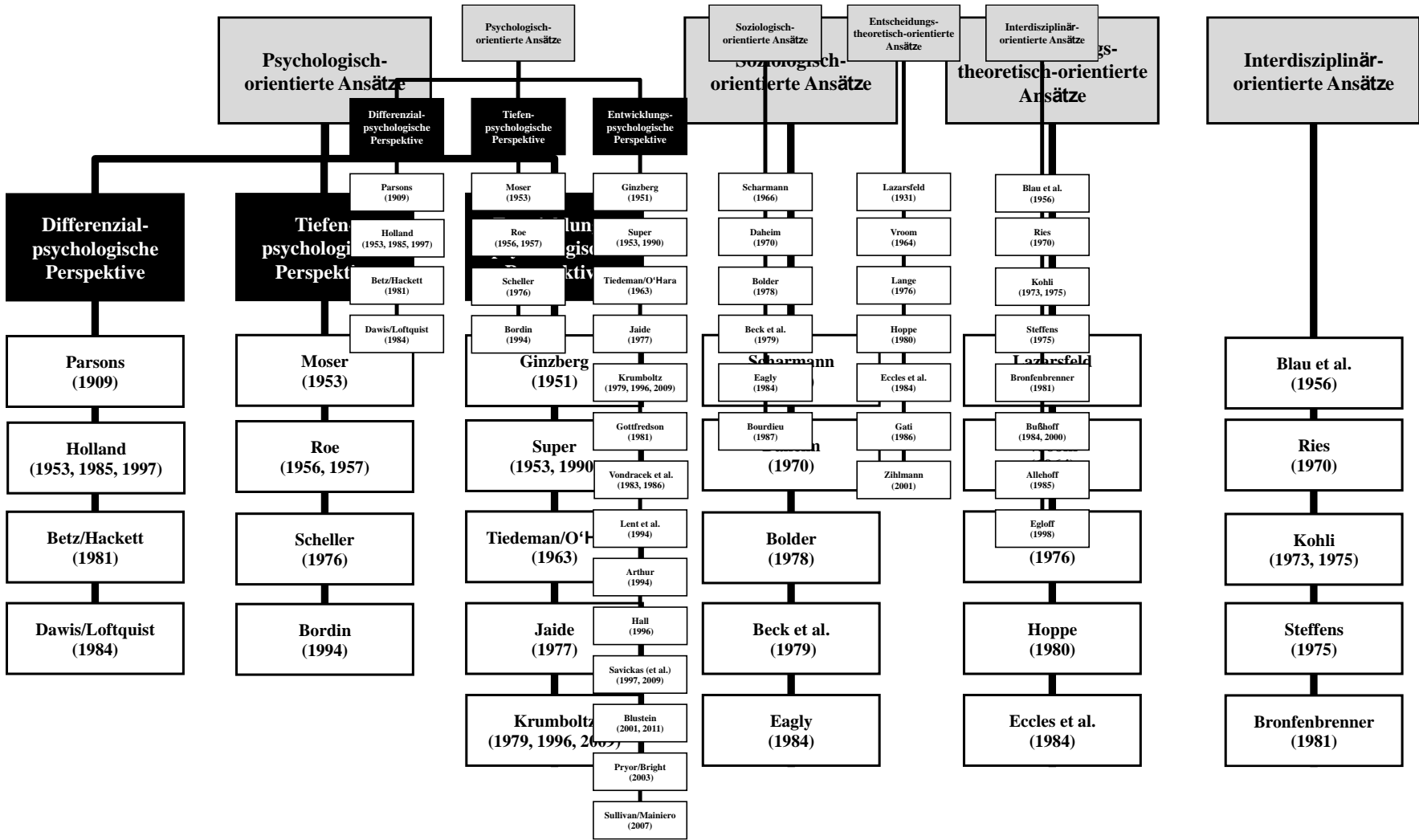
## Vertragslösungsquote in der dualen Berufsausbildung\*



- Vertragslösungsquote Sachsen-Anhalt 34,1% (2024) (MASGGLSA 2024, S. 36)

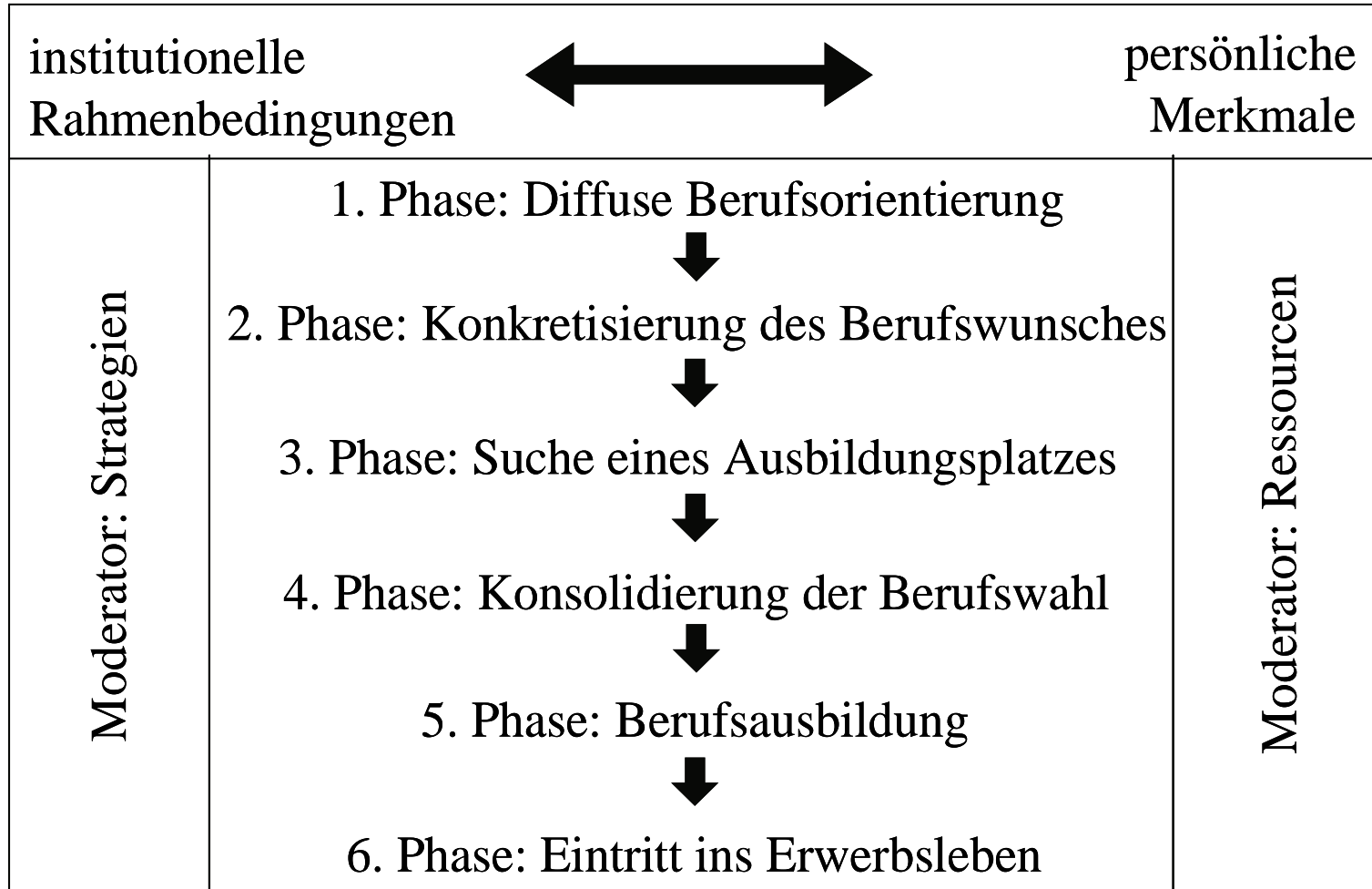
\* BMBFSFJ, Bundesministerium für Bildung, Familie, Senioren, Frauen und Jugend (Hrsg.) (2026): Berufsbildungsbericht 2026. S. 118.

# Theoretische Ansätze zur Berufswahl (Auszug)\*



\* Brämer, S. (2017): Frauen in technischen Berufsausbildungen und Studiengängen. Eine empirische Analyse von Einflussfaktoren auf die Berufs- und Studienwahl junger Frauen in Sachsen-Anhalt. S. 70.

# Phasenmodell der Berufswahl\*



\* Neuenschwander, M. P.; Gerber, M.; Frank, N.; Rottermann, B. (Hrsg.) (2012): Schule und Beruf. Wege in die Erwerbstätigkeit. S. 54.

# Berufsorientierung\*

## Summatives Verständnis von Berufsorientierung

- Passung und Qualifikation des Individuums für spezifische Berufe und Ausbildungen
- Fokussierung eher auf einen konkreten Zeitpunkt anstatt den Prozess (Arbeitsmarktnahes Qualifikationsverständnis)
- Die Schüler\*innen werden orientiert
- Begriffe wie u.a. Berufsfindung, Berufsqualifizierung, Ausbildungsreife oder Berufsvorbereitung (**einmaliger statischer Vorgang**)

## Formatives Verständnis von Berufsorientierung

- Einbindung von formellen und informellen Prozessen, um eine ganzheitliche Ausrichtung und Abstimmung zwischen Individuum und Arbeitswelt zu erreichen
- Begriffe wie u.a. Arbeitsorientierung, Berufsorientierung oder Berufswahlorientierung (**andauernder prozesshafter Vorgang**)

\* Deeken, S.; Butz, B. (2010): Berufsorientierung. Beitrag zur Persönlichkeitsentwicklung - Expertise.

# Facetten der Berufsorientierung\*



\* Schudy, J. (2002): Berufsorientierung in der Schule. Grundlagen und Praxisbeispiele. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 9ff.

# Ausbildungsreife vs. Berufswahlkompetenz\*

	Ausbildungsreife	Berufswahlkompetenz
<b>Gegenstand</b>	Mindestanforderungen zur Aufnahme einer Berufsausbildung	Entwicklungsziel in Bezug auf Berufs- und Zukunftsplanung
<b>Fokus</b>	diverse Merkmale inklusive Berufliche Orientierung	Berufliche Orientierung
<b>Problem</b>	Diskrepanz zwischen individuellen Merkmalen und institutionellen Erwartungen	Bedingungen zur individuellen Bewältigung der Entwicklungsaufgabe Berufswahl
<b>Theorie</b>	Unpräzise theoretische Fundierung	Berufswahl- und kompetenztheoretische Fundierung
<b>Kontext</b>	Betriebliche Berufsausbildung (BBiG bzw. HwO)	Alle Ausbildungsvarianten inklusive der akademischen Ausbildung

# Berufswahlkompetenzmodell\*



# Ausgewählte zentrale Ergebnisse\*

- Beruflich Orientierung führt durch Information, Erleben, Begleitung, Reflexion und Motivation zu einer besseren und dauerhafteren Wahl der formal beruflichen Qualifizierung und in der Folge zu einer niedrigeren Quote der nicht formal beruflich Qualifizierten
- Alle Maßnahmen zur beruflichen Orientierung sind, bezogen auf die Quote der nicht formal beruflich Qualifizierten, senkend wirksam
- Die Maßnahme Schüler\*innen-Betriebspraktikum zeigt die stärkste Reduzierung

# Ausgewählte zentrale Ergebnisse\*

- Der Abschluss einer BvB- sowie einer EQ-Maßnahme ist signifikant mit der Einmündung in eine berufliche Ausbildung assoziiert
- Die Wahrscheinlichkeit des Übergangs in eine berufliche Ausbildung ist bei Personen, die eine BvB-Maßnahme erfolgreich abgeschlossen haben, im Vergleich zu denen, die nicht daran teilgenommen haben, um 14,2 Prozentpunkte höher (EQ-Maßnahme: 12,3%)
- Aber, der Abbruch einer EQ-Maßnahme verringert auch die Wahrscheinlichkeit des Übergangs in eine berufliche Ausbildung um 30,5% im Vergleich zu denen, die nicht an dieser Maßnahme teilgenommen haben

# Ausgewählte zentrale Ergebnisse\*

- 49,0% der jungen Menschen, die 2024 mit Unterstützung der BA eine Berufsausbildungsstelle gesucht hat, absolvierte Ende 2024/Anfang 2025 eine Berufsausbildung (betrieblich, außerbetrieblich oder schulisch)
- Ausbildungssuchende, die im Verlauf ihrer Suche nach einem Ausbildungsplatz den Kontakt zur Bundesagentur für Arbeit abgebrochen und junge Geflüchtete münden seltener in eine Ausbildung oder ein Studium ein
- Personen, die die Berufsorientierungsangebote als unterstützend wahrgenommen haben, münden häufiger in Ausbildung oder Studium und waren zudem zufriedener mit dem Erreichten
- Personen, die die Berufsorientierungsangebote als bevormundend oder unter Druck setzend empfunden haben, sind seltener erfolgreich beim Übergang in Ausbildung oder Studium und weniger zufrieden

# Ausgewählte zentrale Ergebnisse\*

- Positiver Einfluss von Berufsorientierungsmaßnahmen auf den Wunsch der Schüler\*innen eine Berufsausbildung zu beginnen (N=4.898 Schüler\*innen)
- Aus mehrfacher Teilnahme an einer Berufsorientierungsmaßnahme folgen mehr „Gedanken“ über berufliche Zukunft
- Diesen Schüler\*innen fiel es signifikant leichter, sich eine Meinung über ihren möglichen Beruf zu bilden
- Teilnahme an BO-Angeboten animierte Schüler\*innen zu mehr Reflexion und half den Problemdruck zu reduzieren
- Potenzialanalyse, Berufsfelderkundung und Rolle der Eltern als zentrale Elemente

# Ausgewählte zentrale Ergebnisse\*

	Schülerinnen	Eltern	Lehrer*innen
<b>Informationen</b>	Berufe/Berufsfelder Bildungssystem	Berufe/Berufsfelder Bildungssystem	Berufe/Berufsfelder
<b>Praxisorientierte Angebote</b>	Kurzzyklische Angebote Unternehmen Praktika	Freizeitangebote Kurzzyklische Angebote Unternehmen	Praxisorientierte Angebote Unternehmen
<b>(individuelle) Beratung</b>	Berufsorientierungsprozessbegleitend	Berufsorientierungsprozessbegleitend	Beratung bedarfsgerechte BO
<b>Partner</b>	Unternehmen, Agentur für Arbeit	Schule, Agentur für Arbeit, Unternehmen	Schule, Agentur für Arbeit, Unternehmen

GEFÖRDERT VOM

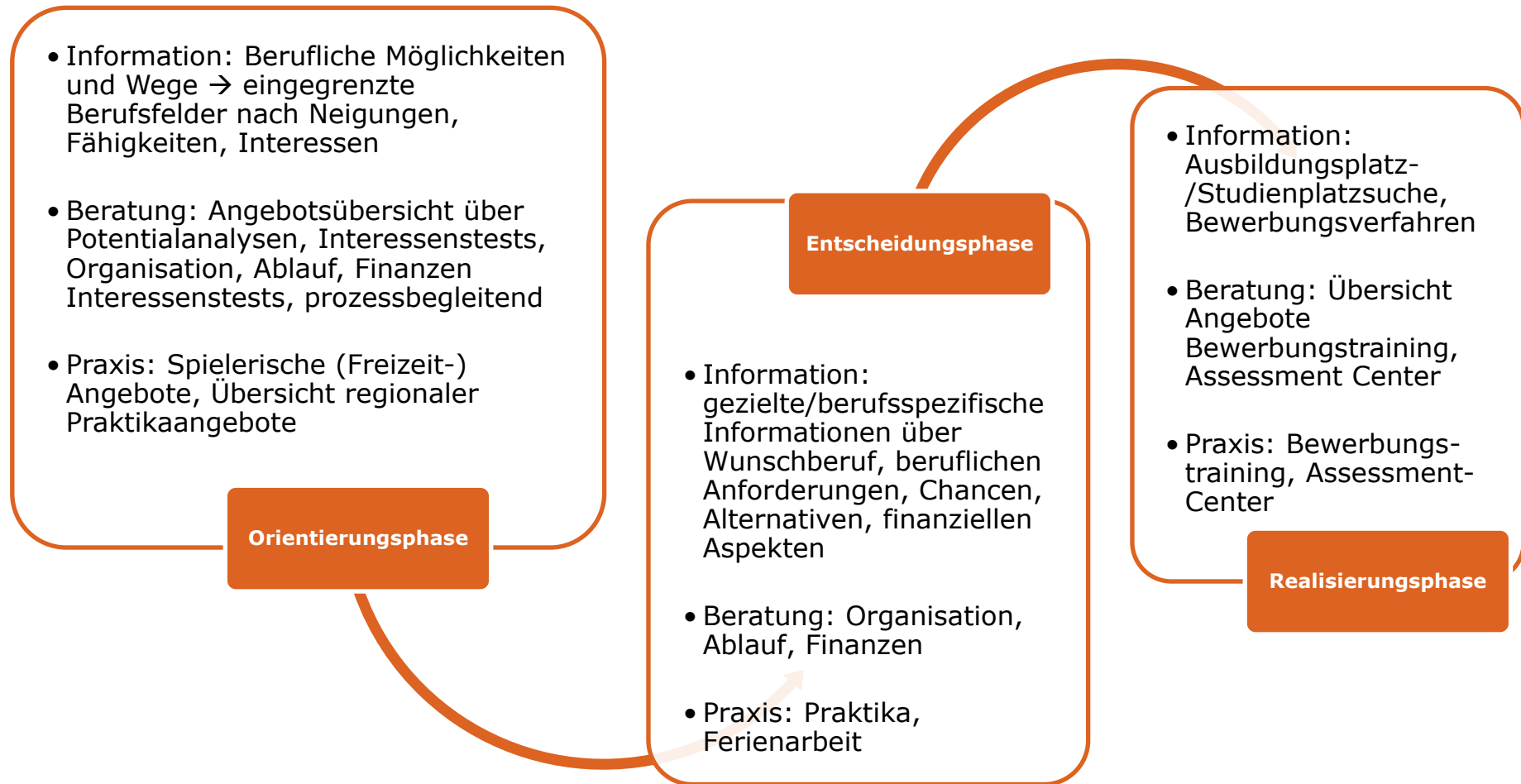


NATIONALER PAKT FÜR FRAUEN  
IN MINT-BERUFEN



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

# Ausgewählte zentrale Ergebnisse\*



# Berufliche Orientierung im SchüLaTech

- Zusatzangebot und Erweiterung des Technikunterrichts
- Wiederbelebung der MINT-Fächer durch fächerübergreifende Konzepte
- Niederschwellige TBNE-Bildungsangebote zur Techniksensibilisierung
- Laufzeit: seit 2012
- Zielgruppe: Schüler\*innen (1.–13. Klasse) (ca. 1.300 Schüler\*innen/Jahr)
- Zielberufe: alle MINT-Berufe

Gefördert vom Dezernat  
Wirtschaft, Tourismus und  
regionale Zusammenarbeit der  
Landeshauptstadt Magdeburg



# TNBE-Beispiel „Smoothie-Bike“

## Fahrradwerkstatt im KJH „Don Bosco“

- Träger: Deutschsprachige Provinz der Don Bosco Schwestern
- Projekt: Bau eines Smoothie-Bikes
- TBNE: Kreislaufwirtschaft, (E-) Mobilität, Ernährung, Leistung, Kraftübertragung, Energie, Bewegung, Kalorienverbrauch
- Beruf: u.a. Zweiradmechatroniker\*in



# TBNE-Beispiel „Floßbau“

## MINT-Camp im IJBZ „Barleber See“

- Träger: Spielwagen e.V.
- Projekt: Floßbau mit Wettfahrt
- TBNE: Druck, Auftrieb (Sinken, Schweben, Steigen, Schwimmen), Wasser, Holz, Kunststoff, Konstruktion, nachwachsende Rohstoffe
- Beruf: u.a. Tischler\*in, Zimmerer\*Zimmerin



# Herausforderungen der beruflichen Orientierung

- Didaktik von Berufsorientierung
- Unterricht, außerunterrichtliche Angebote und Berufsorientierung
- Die Rolle der Lehrkräfte
- Inner- und außerschulische Kooperation
- Die Bedeutung der Eltern
- Netzwerk- und Transferarbeit
- Überzeugungs-, Entwicklungs- und Etablierungsarbeit
- **Empowerment der beruflichen Orientierung, d.h. (noch) stärkere Einbeziehung von Eltern, Lehrer\*innen, Berufsberater\*innen, Schulsozialarbeit, außerschulischen Lernorten und Unternehmen in den beruflichen Orientierungsprozess der Schüler\*innen**

## Diskussionsrunde

- **Haben Sie Fragen?**
- **Was bedeutet für Sie „gute berufliche Orientierung“?**
- **Kennen Sie Best-Practice-Beispiele „guter beruflicher Orientierung“?**
- **Wo sehen Sie aktuell in Ihrem Arbeitsbereich die Herausforderungen im Bereich der beruflichen Orientierung?**

# **Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit. Haben Sie Fragen?**

**Dr. Stefan Brämer, Prof. Dr. Frank Bünning**

Professur für Ingenieurpädagogik und Didaktik der technische Bildung  
Institut I: Bildung, Beruf und Medien  
Fakultät Humanwissenschaften  
Otto-von-Guericke-Universität Magdeburg

Universitätsplatz 2  
39106 Magdeburg

E-Mail: [stefan.braemer@ovgu.de](mailto:stefan.braemer@ovgu.de)  
[frank.buenning@ovgu.de](mailto:frank.buenning@ovgu.de)